

Am Dienstag, 14.02.2017, wurden die Eltern und Erziehungsberechtigten der Mosaikschule Munzinger anlässlich einer Informationsveranstaltung über das SOL-Projekt informiert. Eingeladen wurden Eltern und Erziehungsberechtigte von Schülerinnen und Schülern aus 6. Klassen, welche im nächsten Schuljahr in die Mosaikschule Munzinger eintreten werden sowie Eltern und Erziehungsberechtigte von Schülerinnen und Schülern, welche zurzeit die 7., 8. und 9. Klassen der Mosaikschule Munzinger besuchen.

## INHALT

- Das Projektteam stellt sich vor
- Selbstorganisiertes Lernen (SOL) an der Mosaikschule Munzinger
- Das Projekt ‚SOL an der Mosaikschule Munzinger‘
- Stand des Projekts
- Projektteil A: Erhebung des IST-Zustands in Bezug auf das SOL an der Mosaikschule Munzinger
- Ergebnisse
- Ausblick
- Diskussion

Das Projektteam stellt sich vor

**KERNTTEAM**

**Dr. Caroline Sahli Lozano**

Institut für Heilpädagogik, Institut für Forschung und Entwicklung  
Bereichsleiterin Forschungsschwerpunkt, Dozentin

**Ammann Christiane**

Institut für Sekundarstufe I  
Leiterin Vorbereitungskurs, Dozentin

**Thierry Schluchter**

Institut für Heilpädagogik, Institut für Sekundarstufe I  
Wissenschaftlicher Assistent

**Giuliano Picciati**

Schulleitung Mosaikschule Munzinger

PHBern, Institute für Heilpädagogik und Sekundarstufe I, Dr. Caroline Sahli Lozano, Christiane Ammann, Thierry Schluchter  
Mosaikschule Munzinger, Giuliano Picciati

14.02.2017 3

Das Projekt ‚SOL an der Mosaikschule Munzinger‘ wird in Zusammenarbeit zwischen der Mosaikschule Munzinger, den Instituten Sekundarstufe I (IS1) und Heilpädagogik (IHP) der Pädagogischen Hochschule Bern (PHBern) durchgeführt. Das Projekt wird von Frau Dr. Caroline Sahli Lozano und Christiane Ammann geleitet. Das Kernteam wird durch Thierry Schluchter (IHP), Claudia Mösching (IS1) und Frau Dr. Judith Hangarnter (IFE) unterstützt.

### **MOSAIKSCHULE MUNZINGER**

Die Eckpfeiler unserer Mosaikschule (seit 2014):

- 12 Alters- und niveaudurchmischte Klassen (gleich grosse Klassen)
- 10 Lektionen SOL pro Woche (D, F, M, E, NMM)
- Aufstarten – später Unterrichtsbeginn (8.30 Uhr; Stundenplan sehr homogen)
- Reflexion von Arbeits- und Lernprozessen in Lerngruppen
- Lerntagebücher: Planung von Arbeitsschritten / Kontakt mit Eltern
- Lernpass: Wahl von Lernort und Sozialform
- Organisation in Doppelklassen (3 Zimmer) mit 3er- oder 4er-Lehrpersonenteam + IF-Lehrperson

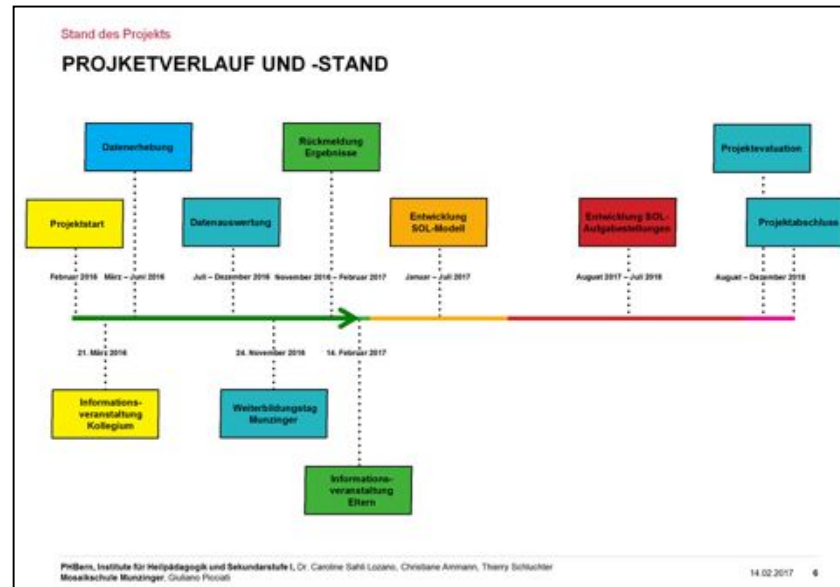
Giuliano Picciati, der Schulleiter der Mosaikschule Munzinger, präsentierte kurz die Eckpfeiler des Mosaikmodells. Die Oberstufenschule Munzinger ist seit 2014 eine Mosaikschule. Weitere Informationen zum Mosaikmodell sind abrufbar unter:

<http://www.mosaik-sekundarschulen.ch>

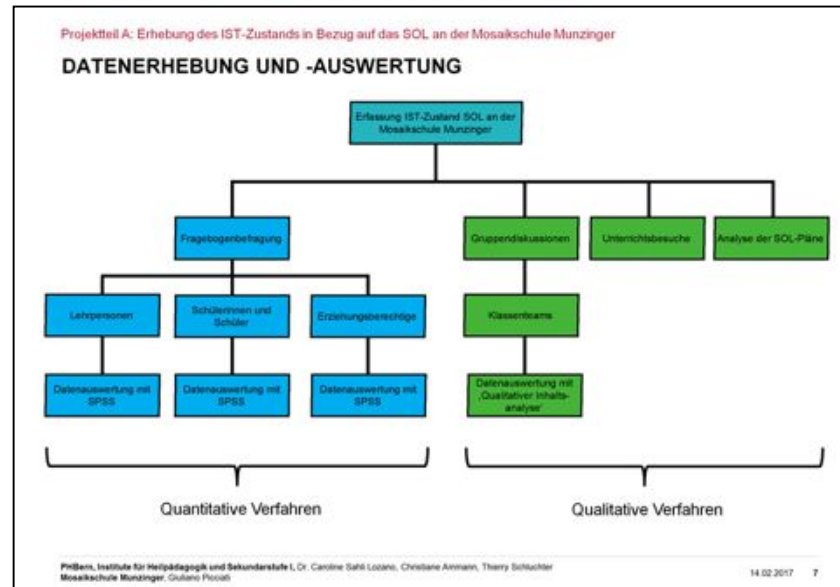
### PROJEKTBECHRIEB

- Partnerschule des Instituts für Sekundarstufe I
- Anfrage um Unterstützung bei der Weiterentwicklung des SOL im November 2015 beim Institut für Heilpädagogik
- Start Zusammenarbeitsprojekt im Februar 2016
- Ziele:
  - Entwicklung SOL-Modell
  - Entwicklung kompetenzorientierter Aufgabenstellungen für die Sekundarstufe I unter Berücksichtigung der Anliegen der inklusiven Bildung und des Lehrplan 21
  - Verwendbar in der Aus- und Weiterbildung
- Alle im Projekt erhobenen Daten werden vertraulich behandelt und anonymisiert

Die Mosaikschule Munzinger ist eine Partnerschule des IS1. Teile des Projekts ‚SOL an der Mosaikschule Munzinger‘ werden durch den Innovationspool der PHBern finanziert.



Die entscheidende Phase des Projekts stellt die Weiterentwicklung des SOL dar (August – Juli 2018). Dabei sollen in den Fachbereichen des SOL (Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch, NMM) Aufgabenstellungen entwickelt werden, welche den Anliegen des Lehrplan 21 und der inklusiven Bildung gerecht werden. Dies geschieht in Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen der Mosaikschule Munzinger sowie Dozierenden der Institute IS1 und IHP.



Die Erhebung des IST-Zustands in Bezug auf das SOL erfolgte anhand qualitativer als auch quantitativer Forschungsmethoden.

Ergebnisse

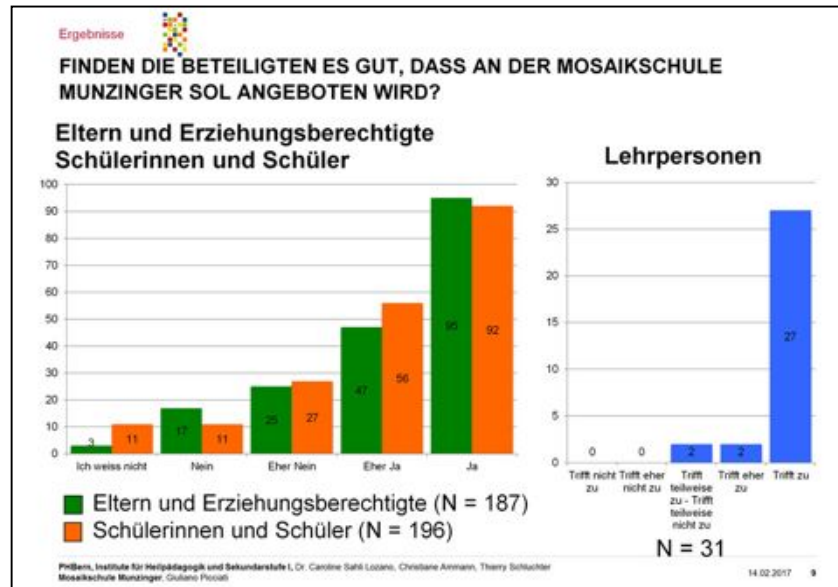
### DARSTELLUNG DER ZUSAMMENGEFASSTEN ERGEBNISSE

- SOL und Mosaik 
- Stärken und Schwächen  
- Akzeptanz 
- Lernen und arbeiten 
- Planung 
- SOL-Aufträge 
- Betreuung 
- Soziales 

Prüfen, Institute für Heilpädagogik und Sekundarstufe I, Dr. Caroline Sahl-Löwen, Christiane Ammann, Thery Sittacher  
Mosaikschule Münstigen, Giuliano Pizzoli

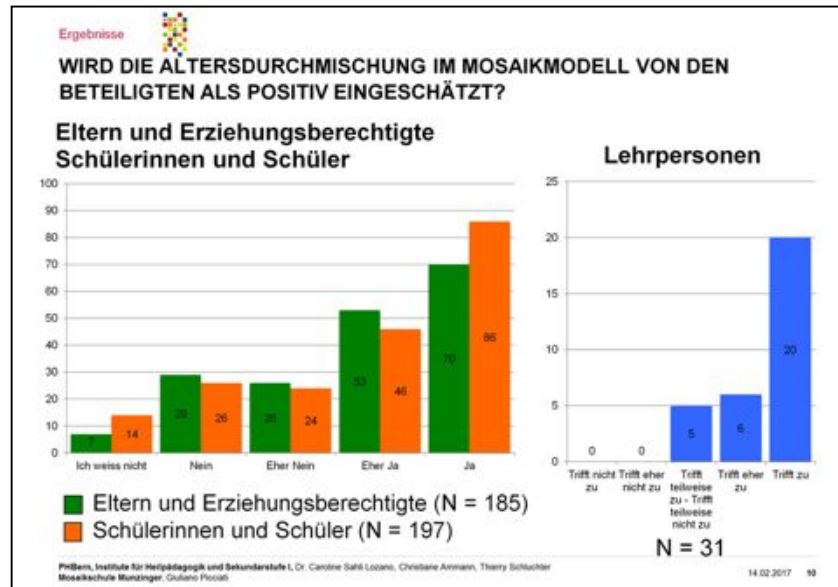
14.02.2017

Die Ergebnisse aus den unterschiedlichen Quellen (qualitative und quantitative Forschungsmethoden) wurden zusammengefasst und den folgenden Kategorien zugeordnet.



### Ergebnisse bezüglich der Thematik ‚SOL und Mosaik‘:

Die Eltern und Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen befürworten das SOL im hohen Masse. Abgelehnt wird das SOL nur von einem kleinen Teil der befragten Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Schülerinnen und Schülern.



### Ergebnisse bezüglich der Thematik ‚SOL und Mosaik‘:

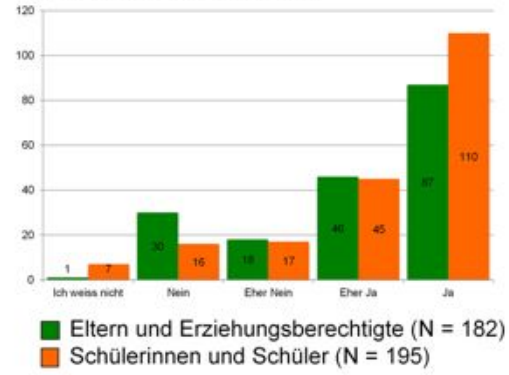
In den Tabellen sind die Antworten der Eltern und Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen auf der im Titel abgebildeten Frage dargestellt. Die Anzahl der Personen, die eine Antwort auf die Frage gegeben haben, wird mit ‚N‘ angegeben.

Sowohl die Altersdurchmischung (Folie 10) als auch die Leistungsdurchmischung (Folie 11), welche zentrale Elemente des Mosaikmodells darstellen, werden von der Mehrheit der befragten Eltern und Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen befürwortet.

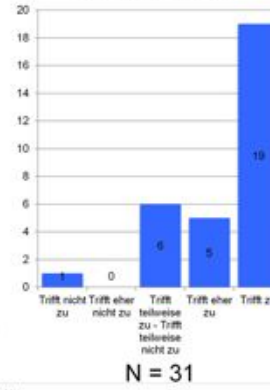



**WIRD DIE LEISTUNGSDURCHMISCHUNG IM MOSAIKMODELL VON DEN BETEILIGTEN ALS POSITIV EINGESCHÄTZT?**

**Eltern und Erziehungsberechtigte  
Schülerinnen und Schüler**



**Lehrpersonen**



Ergebnisse 

**WELCHE STÄRKEN HAT DAS SOL?**

Eltern und Erziehungsberechtigte (N = 161)	Schülerinnen und Schüler (N = 146)	Lehrpersonen (N = 25)
Förderung der Selbstkompetenz (118 Nennungen; 50 %)	Förderung der Selbstkompetenz (78 Nennungen; 40 %)	Förderung der Selbstkompetenz (16 Nennungen; 19 %)
Förderung der Sozialkompetenz (34 Nennungen; 15 %)	Förderung der Planungskompetenz (38 Nennungen; 20 %)	Arbeit in eigenem Tempo möglich (9 Nennungen; 10 %)
Förderung der Planungskompetenz (29 Nennungen; 12 %)	Möglichkeit zur Wahl der Aufträge (16 Nennungen; 8 %)	Schülerinnen und Schüler unterstützen sich gegenseitig (8 Nennungen; 10 %)

Prüfamt, Institute für Heilpädagogik und Sekundarstufe I, Dr. Caroline Sahl-Löwen, Christiane Anmann, Thery Schuchter  
Mittelstufe Westlingen / Göttingen / Friesland

14.02.2017 12

### Ergebnisse bezüglich der Thematik ‚Stärken des SOL‘:

In den Fragebogen hatten die Eltern und Erziehungsberechtigten, die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen die Möglichkeit, ihre Meinung bezüglich der Stärken des SOL als offene Antworten zu formulieren. Diese Möglichkeit wurde von 161 Eltern und Erziehungsberechtigten, 146 Schülerinnen und Schülern und 25 Lehrpersonen genutzt. Die Antworten der Befragten wurden kategorisiert und ausgezählt, wobei die Aussagen einer Person mehreren Kategorien zugeordnet werden konnte. In der Tabelle auf dieser Folie sind die drei meistgenannten Kategorien pro Gruppe dargestellt. In den Klammern ist jeweils angegeben, wie oft eine Aussage der entsprechenden Kategorie zugeordnet werden konnte und wie diese im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Nennungen zu gewichten ist. Die Eltern und Erziehungsberechtigten sehen demnach die grösste Stärke des SOL darin, dass die Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert wird.

Zu betonen gilt es, dass jede Schulform Chancen und Herausforderungen birgt. Im Projekt geht es

darum, zusammen mit der Schule Munzinger und dem Team der PHBern mögliche Stolpersteine zu erkennen und das SOL gezielt weiterzuentwickeln.

Ergebnisse 

**WELCHE SCHWÄCHEN HAT DAS SOL?**

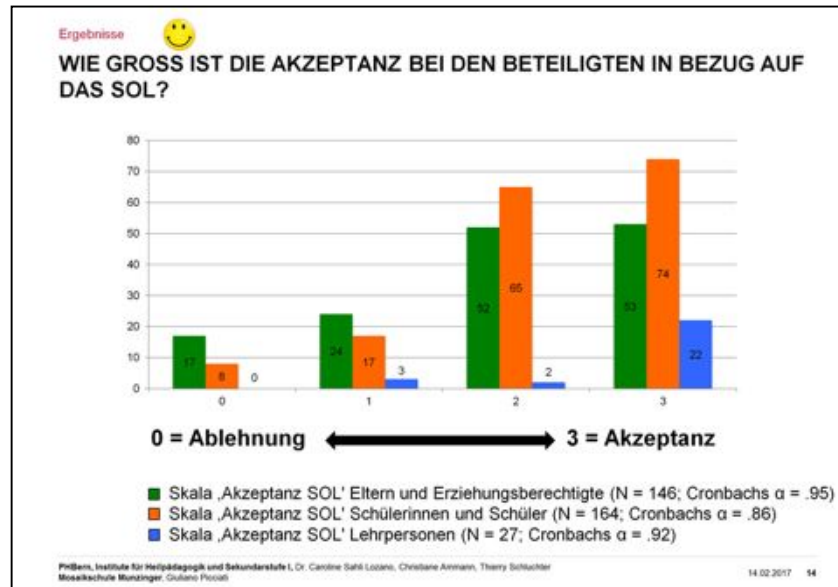
Eltern und Erziehungsberechtigte (N = 158)	Schülerinnen und Schüler (N = 133)	Lehrpersonen (N = 24)
Zu wenig Unterstützung durch die Lehrpersonen (44 Nennungen; 10 %)	Fehlende Konzentration im SOL (22 Nennungen; 15 %)	Für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler nicht geeignet (6 Nennungen; 12 %)
Fehlende Kontrolle durch die Lehrpersonen (33 Nennungen; 8 %)	Im SOL wird Zeit verschwendet (16 Nennungen; 11 %)	Grosser Vorbereitungsaufwand für Lehrpersonen (4 Nennungen; 8 %)
Für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler nicht geeignet (29 Nennungen; 7 %)	Lautstärke im SOL (14 Nennungen; 9 %)	Fehlende Konzentration im SOL (4 Nennungen; 8 %)

Prüfen, Institute für Heilpädagogik und Sekundarstufe I, Dr. Caroline Sahli Lozano, Christiane Ammann, Thierry Sittacher  
Mosaikschule Münstigen, Giuliano Pizzoli

14.02.2017 13

### Ergebnisse bezüglich der Thematik ‚Schwächen des SOL‘:

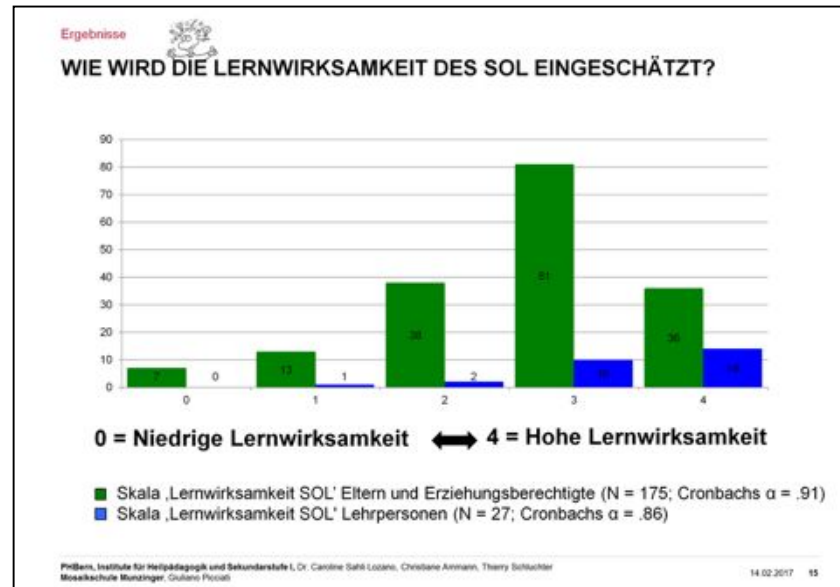
In den Fragebogen hatten die Eltern und Erziehungsberechtigten, die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen die Möglichkeit, ihre Meinung bezüglich der Stärken des SOL als offene Antworten zu formulieren. Diese Möglichkeit wurde von 158 Eltern und Erziehungsberechtigten, 133 Schülerinnen und Schülern und 24 Lehrpersonen genutzt. Die Antworten der Befragten wurden kategorisiert und ausgezählt, wobei die Aussagen einer Person mehreren Kategorien zugeordnet werden konnte. In der Tabelle auf dieser Folie sind die drei meistgenannten Kategorien pro Gruppe dargestellt. In den Klammern ist jeweils angegeben, wie oft eine Aussage der entsprechenden Kategorie zugeordnet werden konnte und wie diese im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Nennungen zu gewichten ist.



### Ergebnisse bezüglich der Thematik ‚Akzeptanz des SOL‘:


Aus den Antworten der befragten Eltern und Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen konnten Skalen gebildet werden. Die Antworten der Befragten ergaben einen Wert auf der Skala ‚Akzeptanz SOL‘ zwischen 0 und 4. Ein Wert von 0 bedeutet, dass das SOL abgelehnt wird, ein Wert von 4, dass das SOL akzeptiert wird.

Die Akzeptanz der Mehrheit der Befragten ist hoch. Eine kleine Anzahl der Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Schülerinnen und Schülern lehnen das SOL hingegen ab. Bei den Lehrpersonen ist die Akzeptanz hoch.



### Ergebnisse bezüglich der Thematik ,Lernwirksamkeit des SOL':

Aus den Antworten der befragten Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Lehrpersonen auf einzelne Fragen der Fragebogen konnten Skalen gebildet werden. Die Antworten der Befragten ergaben einen Wert auf der Skala ,Lernwirksamkeit SOL' zwischen 0 und 4. Ein Wert von 0 bedeutet, dass dem SOL eine niedrige Lernwirksamkeit zugesprochen wird. Ein Wert von 4 hingegen lässt die Interpretation zu, dass die Befragten dem SOL eine hohe Lernwirksamkeit zusprechen. Die Antworten der Schülerinnen und Schüler liessen keine Konstruktion einer Skala zu. Die Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass die Schülerinnen und Schüler im SOL zentrale Kompetenzen und Fertigkeiten erwerben. So wurde beispielsweise genannt, dass die Schülerinnen und Schüler durch das SOL lernen, sich selber zu organisieren und ihre Arbeit zu planen. Diese Fähigkeiten wurden für das spätere Berufsleben als zentral erachtet. Ein kleiner Anteil der Befragten äusserte die Befürchtung, dass SOL zu Wissenslücken führe und der Übergang in weiterführende Schulen erschwere.

Ergebnisse 

**WIE WURDE DIE LERNATMOSPHERE IM SOL BEI DEN  
UNTERRICHTSBESUCHEN DURCH DAS PROJEKTTEAM ERLEBT?**

- Unterschiedliche Arbeitsatmosphäre in den verschiedenen Klassen
- Wie in jeder Unterrichtsform arbeiteten auch im SOL die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich konzentriert und zielgerichtet
- Unterschiedliche Handhabung der SOL-Bausteine (Aufstarten, Planungsphase, Lerngruppe)

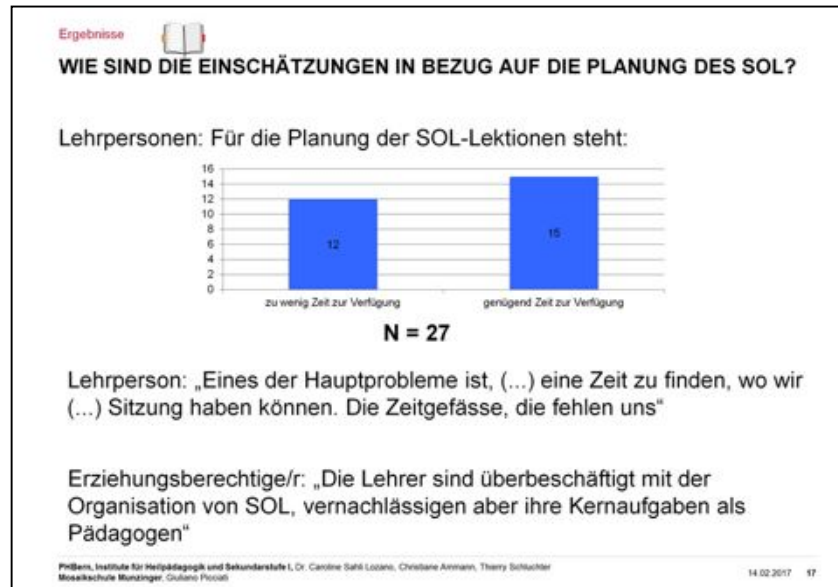
Prüfen, Institute für Heilpädagogik und Sekundarstufe I, Dr. Caroline Sahl-Lösens, Christiane Annemann, Theresy Sittler  
Mosaikschule Münstingen, Giuliano Piccoli

14.02.2017 98

### **Ergebnisse bezüglich den Thematik ‚Lernen und Arbeiten‘:**


Bei den Unterrichtsbesuchen durch das Projektteam zeigte sich, dass die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler im SOL mit grosser Motivation und Selbständigkeit arbeitet sowie sich gegenseitig unterstützt. Es wurden sowohl ruhige, als auch lebhaftere Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen beobachtet. Auffallend war, dass die Schülerinnen und Schüler in vielen Klassen auch dann konzentriert weiterarbeiteten, wenn die Lehrperson das Klassenzimmer resp. den Gruppenraum verliess. Es wurden aber auch Schülerinnen und Schüler beobachtet, welche die zur Verfügung stehende Zeit im SOL nicht effektiv nutzten und stattdessen Zeit verstreichen liessen oder den Unterricht störten. Weiter wurde festgestellt, dass SOL für einige Schülerinnen und Schüler Stolpersteine bereit hält (z.B. Selbständige Planung, Organisation und Durchführung). Wichtig ist festzuhalten, dass ähnliche Beobachtungen wohl auch bei Schulbesuchen in anderen Schulformen und -modellen gemacht würden und somit nur bedingt auf das SOL zurückzuführen sind.

Auch diese Beobachtungen fließen in die Diskussion und Konzeption der Weiterentwicklung ein.



### Ergebnisse bezüglich der Thematik ‚Planung des SOL‘:

Die Gruppendiskussionen mit den Lehrpersonen ergaben, dass die Planung und Koordination des SOL von vielen Lehrpersonen als aufwendig empfunden wird. Es konnten grosse Unterschiede zwischen den Klassenteams festgestellt werden, beispielsweise in Bezug auf die zur Verfügung stehenden Zeitgefässe für die Zusammenarbeit. Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen findet vorwiegend in fachspezifisch statt. Die bestehenden Jahresplanungen werden sowohl als hilfreich, als auch als einengend empfunden. Ein zentraler Fokus bei der Weiterentwicklung des SOL wird auf die Thematik ‚Lernen‘ gelegt.

Ergebnisse 

**WIE SCHÄTZEN DIE LEHRPERSONEN DIE SOL-AUFTRÄGE EIN?**

- Formulierung sinnvoller Aufträge ist anspruchsvoll
- Aufträge führen zum Teil noch zum ‚Abarbeiten‘
- Verknüpfung SOL und ‚normaler‘ Unterricht ist eine Herausforderung

Prüfen, Institute für Heilpädagogik und Sekundarstufe I, Dr. Caroline Sahl-Losano, Christiane Annemann, Thery Sittacher  
Mosaikschule Münstingen, Giuliano Pizzoli

14.02.2017 18

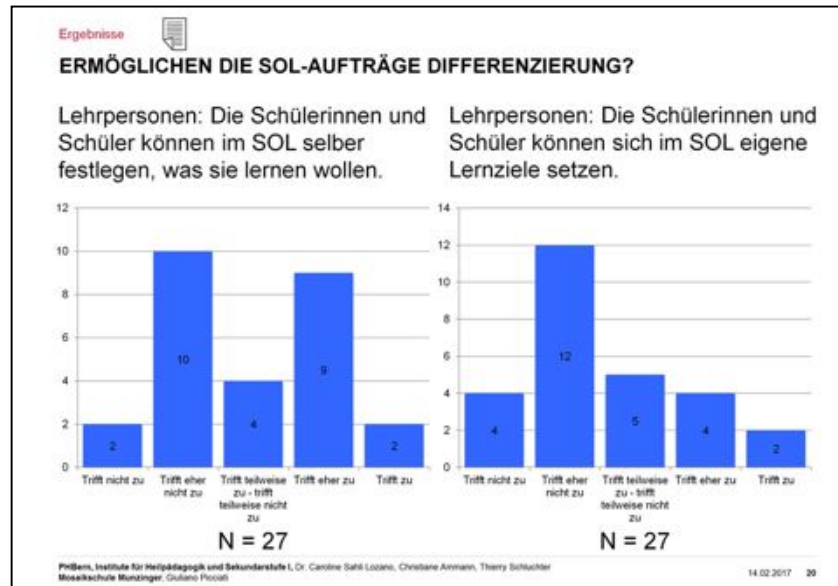
### **Ergebnisse bezüglich der Thematik ‚SOL-Aufträge‘:**

Die Gruppendiskussionen sowie die Analyse der SOL-Arbeitspläne ergaben, dass die Formulierung sinnvoller SOL-Aufträge herausfordernd ist. Damit wird im Rahmen des Projekts auf die Entwicklung differenzierter SOL-Aufträge ein Schwerpunkt gelegt. Dabei wird entscheidend sein, Aufträge zu entwickeln, welche den unterschiedlichen Ansprüchen und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden.



### Ergebnisse bezüglich der Thematik ‚SOL-Aufträge‘:

Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler gab an, dass sie nicht zwischen einfachen und schwierigen Aufträgen auswählen können. Die Entwicklung differenzierter SOL-Aufträge bildet einen Schwerpunkt im weiteren Verlauf des Projekts.



### Ergebnisse bezüglich der Thematik ‚SOL-Aufträge‘:

Uneinigkeit herrschte bei den Lehrpersonen bezüglich der Frage, ob die Schülerinnen und Schüler selber festlegen können, was sie lernen wollen. Der grösste Teil der Lehrpersonen gab zudem an, dass die Schülerinnen und Schüler sich keine eigenen Lernziele setzen können. Die Entwicklung differenzierter SOL-Aufträge bildet einen Schwerpunkt im weiteren Verlauf des Projekts.



### WIE GESTALTEN SICH DIE ROLLEN DER LEHRPERSONEN SOWIE DER SCHULISCHEN HEILPÄDAGOGINNEN UND SCHULISCHEN HEILPÄDAGOGEN IM SOL?

Aussagen von Lehrpersonen:

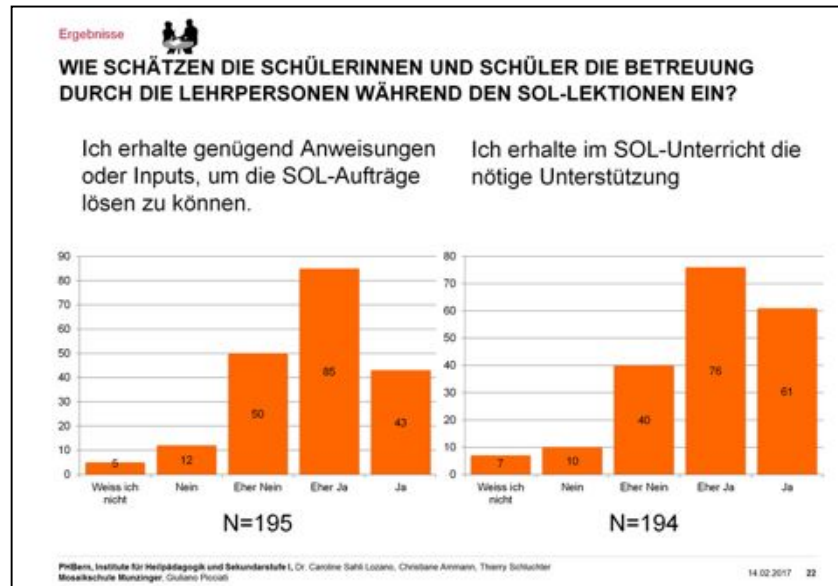
- Beratung/Coach
- "Polizist"/"Hexe"
- "Gib häb zünd"

Schulischen Heilpädagoginnen und Schulischen Heilpädagogen:

- Entlasten die Lehrpersonen
- Verantworten Spezialarbeitspläne (Fremdsprachige, LRS, Mathematik, riLz)
- Arbeiten mit Schülerinnen und Schülern an ‚regulären‘ SOL-Aufträgen
- Arbeiten noch vorwiegend separativ

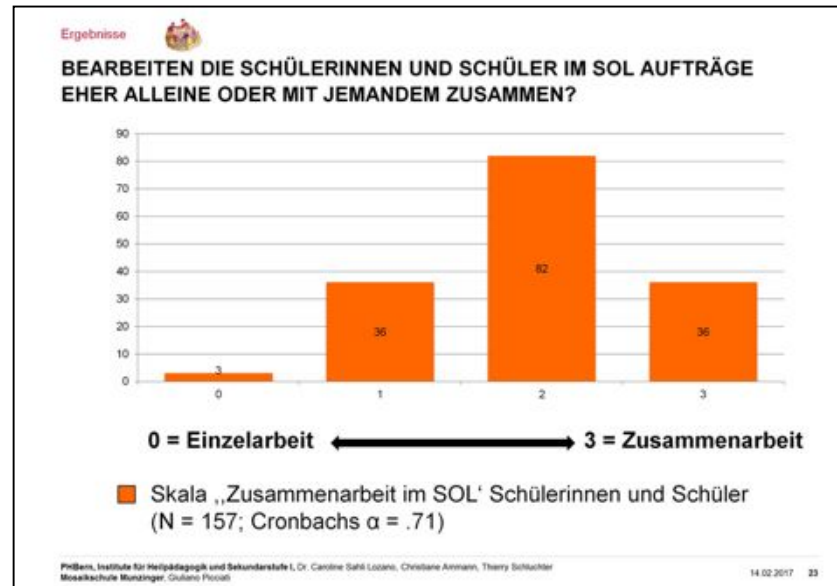
### Ergebnisse bezüglich der Thematik ‚Betreuung‘:

Die oben genannten Aussagen wurden in den Gruppendiskussionen genannt und bei den Unterrichtsbesuchen beobachtet. Die Gestaltung der individuellen Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler im SOL sowie die Zusammenarbeit zwischen Schulischen Heilpädagoginnen/Schulischen Heilpädagogen und Lehrpersonen stellen zukünftig weitere Schwerpunkte des Projekts dar.



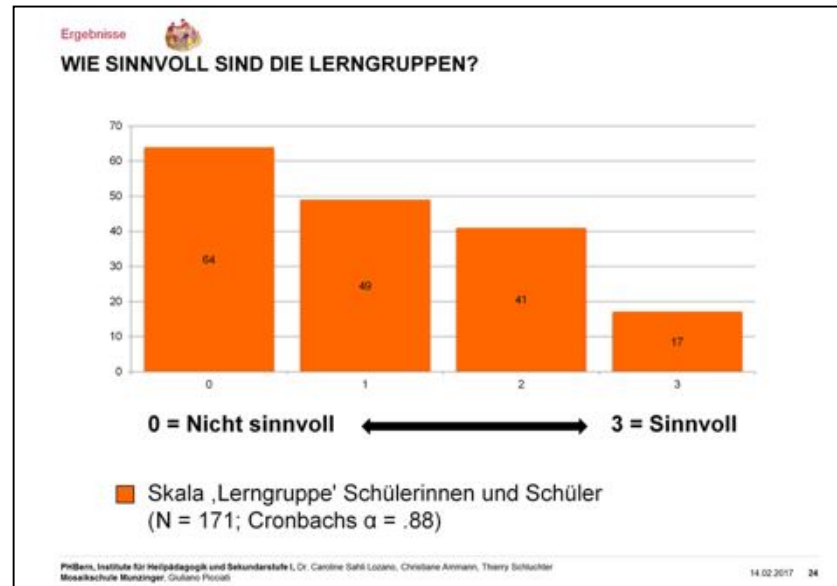
### Ergebnisse bezüglich der Thematik ‚Betreuung‘:

Die Ergebnisse der Befragung der Schülerinnen und Schüler zeigen, dass rund zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler der Meinung sind, dass sie im SOL-Unterricht genügend Inputs und Anweisungen erhalten und durch die Lehrpersonen ausreichend unterstützt werden.



### Ergebnisse bezüglich der Thematik ‚Soziales‘:

Die Fragebogenantworten der befragten Schülerinnen und Schülern ermöglichten die Bildung der Skala ‚Zusammenarbeit im SOL‘ mit einem Wertebereich zwischen 0 und 3. Ein Wert von 0 bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler im SOL mehrheitlich alleine arbeiten. Ein Wert von 3 besagt, dass die Schülerinnen und Schüler im SOL mehrheitlich mit einem Partner resp. einer Partnerin oder in einer Gruppen arbeiten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler der Mosaikschule tendenziell mehr zusammenarbeiten, als dass sie alleine arbeiten.

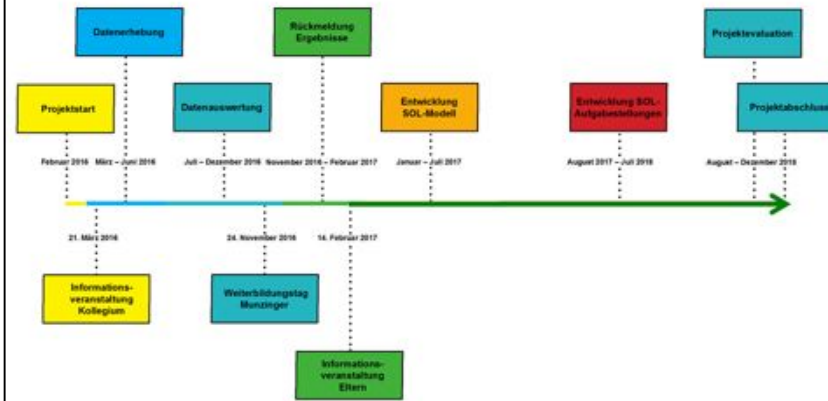


### Ergebnisse bezüglich der Thematik ‚Soziales‘:

Die Fragebogenantworten der befragten Schülerinnen und Schülern ermöglichten die Bildung der Skala ‚Lerngruppe‘ mit einem Wertebereich zwischen 0 und 3. Ein Wert von 0 bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler das Lernen in Gruppen, das ein zentrales Element des SOL an der Mosaikschule Munzinger darstellt, als nicht sinnvoll erachten. Ein Wert von 3 besagt, dass die Schülerinnen und Schüler die Lerngruppen als sinnvoll einstufen. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Lerngruppen von den Schülerinnen und Schülern als eher nicht sinnvoll erachtet werden. Bezüglich der Einschätzungen lassen sich jedoch grosse Unterschiede hinsichtlich der Klassen feststellen. Es wird deshalb untersucht werden müssen, warum die Lerngruppen in den verschiedenen Klassen unterschiedlich eingeschätzt werden. Aus den positiven Beispielen sollen Erkenntnisse für die ganze Schule gefunden werden.

Ausblick

## NÄCHSTE SCHRITTE



Präsen, Institute für Heilpädagogik und Sekundarstufe I, Dr. Caroline Sahli Lüscher, Christiane Ammann, Thierry Siffert  
Mosaikschule Münstinger, Giuliano Piccoli

14.02.2017 25



In der Diskussion im Anschluss an die Präsentation wurden die Ergebnisse kritisch diskutiert. Besonders erfreulich waren die vielen positiven Rückmeldungen der Eltern und Erziehungsberechtigten. Besonders geschätzt wurde, dass die Mosaikschule Munzinger die Ergebnisse der Erhebung offen kommuniziert und Bereitschaft zeigt, das SOL weiterzuentwickeln.